

Die historischen Forschungen zu den Formen der Zugehörigkeit, Inklusion, Exklusion und der kollektiven Identität in Schlesien haben in der letzten Dekade einen bemerkenswerten Aufschwung durchgemacht und insbesondere in den letzten Jahren eine neue Intensivierung und Verdichtung erlebt. Nach einigen monographischen Arbeiten und Bänden, die nach 2000 erschienen sind, folgt nun eine Welle von neuen Forschungen meist in Form von Qualifikationsarbeiten, die in letzter Zeit publiziert wurden, sich gerade in der Drucklegung befinden oder aktuell abgeschlossen werden.

Zwar lässt sich eine konzeptuelle, kontextuelle, räumliche und chronologische Vielfalt beobachten. Dennoch dominieren in der Forschung Arbeiten, die sich im Zusammenhang mit der Identitätsforschung vor allem auf die oberschlesische Region im 19., 20. und 21. Jahrhundert konzentrieren. Der Anschluss an aktuelle Innovationen etwa bei der Interpretation der sozialen und kulturellen Zugehörigkeitsformen und der entsprechenden Diskurse hat sich deutlich intensiviert ebenso wie der mehrdisziplinäre Zugang selbst zu historisch formulierten oder mit historischer Dimension begleiteten Fragestellungen. Vor allem bei dem genannten Themenbereich lässt sich eine besondere Rolle von Arbeiten feststellen, die auf Deutsch und/oder an deutschen Institutionen entstehen oder abgeschlossen werden, die aber in Diskussion mit den polnischen, aber auch tschechischen und internationalen Forschungen treten.

Vor diesem Hintergrund wird am Deutschen Historischen Institut in Warschau eine Diskussionsrunde im Workshopformat organisiert, deren Ziel ist es, die aktuellsten Forschungsergebnisse und Forschungsrichtungen in den deutschsprachigen Geisteswissenschaften zu evaluieren. Dabei soll einerseits die gegenseitige Kompatibilität und Kohärenz dieser Forschungen im Mittelpunkt stehen, andererseits aber vor allem die Frage, in welchem Umfang sich der Kenntnisstand über die moderne Identitätsproblematik in Schlesien geändert hat und welche neuen Schlussfolgerungen, Postulate und Perspektiven sich für die nächsten Untersuchungen ergeben.

Organisatoren:

Deutsches Historisches Institut, Warschau
Prof. Dr. Miloš Rezník, Dr. Anna Novikov, Dr. Michael Zok

Konferenzsprache: Deutsch

Kontakt

Deutsches Historisches Institut, Warschau
Pałac Karnickich
Aleje Ujazdowskie 39
00-540 Warszawa

dhi@dhi.waw.pl

Tel.: +48-22-525 83 00
Fax: +48-22-525 83 37

www.dhi.waw.pl



Workshop

„Zugehörigkeit, Loyalität und Identität im Oberschlesien der Moderne: Ein Forschungscomplex im Wandel?“

Warschau 09.–10.06.2015
DHI Warschau, Aleje Ujazdowskie 39,
Konferenzraum, 3. Stock

09.06. 2015

- 14.00 Eröffnung und Einführung:
Miloš Řezník (Warschau)
- 14.30 Diskussion
- 15.00 Kaffeepause
- 15.15 **Panel I**
Yaman Kouli (Chemnitz):
Die Nachkriegswirtschaft der
„Wiedergewonnenen Gebiete“ als Beispiel
für die Konkurrenz wirtschaftshistorischer
Forschung und Identität.
Michael Zok (Warschau): Promiskuitives
Zentrum – sittsame Provinz? Regionale
Perspektiven auf Sexualpolitik und
Alltagspraktiken im Staatssozialismus
1945–1975. Beispiel Oberschlesien.
Kommentar: Ryszard Kaczmarek (Katowice)
- 16.45 Pause
- 17.00 **Buchpräsentationen und Diskussion**
Bernard Linek/Andrzej Michalczyk et al. (Hg.):
Leksykon mitów, symboli i bohaterów
Górnego Śląska XIX-XX w.
Anna Novikov/Tomasz Kamusella et al. (Hg.):
Creating Nationality in Central Europe,
1880–1950: Modernity, Violence and
(Be) Longing in Upper Silesia.

Janusz Spyra: Historiografia, a tożsamość
regionalna w czasach nowożytnych
(na przykładzie Śląska Cieszyńskiego
w XVI – pocz. XX w.).

Moderation: Michael Zok

19.00 Abendessen

10.06. 2015

- 10.00 **Panel II**
Piotr Kocyba (Chemnitz):
Vom oberschlesischen Kreol bis zur Sprache
eines Rej und Kochanowski - aktuelle Debatten
über das Idiom der Oberschlesier.
Juliane Tomann (Jena): Katowice
erfindet sich neu: Identitätsnarrative
und ihre historischen Bezüge am Beispiel
von Imagebildungskampagnen der Jahre
2011/2012.
Kommentar: Bernard Linek (Opole)
- 11.30 Pause
- 11.45 **Panel III**
Anna Novikov (Warschau):
Aspects of “Polonization”
in the interwar Eastern Upper Silesia

Hugo Service (York): Upper Silesia
and the end of the Second World War

**Kommentar: Tomasz Kamusella
(St. Andrews)**

13.15 Mittagspause

14.30 **Panel IV**

Andrzej Michalczyk (Bochum):
Modernisierungsthese revisited. Nationsbildung
im industriellen Oberschlesien.

Kai Struve (Halle): Modernisierung ohne
Nationalisierung? Gesellschaftlicher Wandel
und Regionsbildung in Oberschlesien
nach 1871.

Kommentar: Anna Novikov (Warschau)

16.00 Pause

16.30 **Projektpräsentation**

Daniel Franzkowski (Olomouc):
Die böhmisch reformierte Kirchengemeinde
Hussinetz - *Emigration und Verbleiben*
– *Empirische Untersuchungen über die*
verschiedenen Entwicklungen der Mitglieder
der „Kirchengemeinde Hussinetz“ nach
dem 2. Weltkrieg.

17.00 **Ausblick: Robert Traba (Berlin)**